

## 25 Jahre Freundeskreis Wiesbaden 1999 - 2024

### Jahresbericht 2024 des Freundeskreises Wiesbaden (FKW) der africa action / Deutschland e.V. (aaD)



#### I. Allgemeines

Es ist nicht nötig, hier erneut alle globalen Krisenherde aufzuzählen – Sie kennen sicher die Regionen, in denen Krieg, Hunger und Ungerechtigkeit herrschen. Der FKW fokussiert sich weiterhin auf die Hilfe für Blinde und Sehbehinderte im Sahel, um die „Ärmsten der Armen“ (Werner Bardenhewer) in dieser vernachlässigten Weltregion zu unterstützen, die oft wenig Beachtung und internationale Hilfe erhält. Wir sind froh, dort nachhaltig wirksam helfen zu können – auch wenn dies nicht ohne Herausforderungen und Rückschläge gelingt, erreicht unsere Unterstützung doch die Betroffenen. So ermöglichen wir die Wiederherstellung des Augenlichts, die Vermeidung von Blindheit sowie Bildung und wirtschaftliche Perspektiven für Sehbehinderte. Dabei kooperieren wir meist mit nicht-staatlichen Partnern, insbesondere der lokalen Caritas und Ordensgemeinschaften. Unsere Hilfe kommt allen Bedürftigen zugute, doch angesichts der politischen und sicherheitsrelevanten Lage vor Ort erweisen sich diese Partner als verlässlicher, da sie unsere Mittel direkt in die Projekte vor Ort investieren.

In der Leitungsrunde des FKW waren einige Mitglieder im Berichtsjahr aufgrund von Krankheit oder anderen persönlichen Gründen zeitweise oder längerfristig weniger aktiv. Dennoch ließ sich die Arbeit größtenteils wie gewohnt fortsetzen. Neben der Realisierung der unter II. genannten Projekte fanden regelmäßige Treffen statt, ebenso vielfältige Absprachen innerhalb der Gruppe sowie mit Partnern vor Ort, der Geschäftsstelle und dem Vorstand der aaD e.V. Dazu kam die Betreuung afrikanischer Gäste und die Veröffentlichung des Rundbriefs „Hier & Dort“. Im Januar gedachten wir des verstorbenen Gründers des Freundeskreis Pfarrer Werner Bardenhewer an seinem 95. Geburtstag mit einem Gedenkgottesdienst in St. Bonifatius und einem Rückblick auf sein 20jähriges Wirken im Freundeskreis. Eine Weinprobe mit über 100 Gästen wurde in bewährter Form von Prof. Leo Gros aus Geisenheim-Johannisberg durchgeführt. Darüber hinaus fand das Sommerfest und das Jahresabschlusstreffen mit einer Lesung von Stefan Herok statt. Diese Aktivitäten zeigen das anhaltende Engagement sowohl der „Aktiven“ als auch der Unterstützer durch Spenden und andere Hilfe



*Gedenkgottesdienst für Pfarrer Bardenhewer und Weinprobe mit Leo Gros*



*Sommerfest in St. Michael und Lesung mit Stefan Herok*

## **II. Projekte**

### **1. Gounghin/Burkina Faso**

Zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration sehbehinderter Menschen initiierte die Caritas Burkina Fasos ein Projekt, das diese durch Schulungen und Materialausstattung befähigt, handgefertigte Gebrauchsgegenstände herzustellen. Sowohl die Teilnehmenden als



auch die Auszubildenden und Referierenden des Projekts waren sehbehindert. Die Schulungen umfassten den Bau von Bettrahmen sowie die Produktion von Stühlen und Tischen. Durch Medienberichte stieg die Sichtbarkeit der gefertigten Möbel, was deren Absatzchancen deutlich erhöhte.

Das Projekt wurde in bewährter Zusammenarbeit mit dem langjährigen Partner DKBW (Deutsches Katholisches Blindenwerk) realisiert.

## **2. Augenklinik „Manfred Witold“ in Diébougou/Burkina Faso**

Die Augenklinik „Centre Manfred Witold“ in Diébougou (Burkina Faso), die seit 2011 unter der Trägerschaft von PRAH steht, verzeichnete ein herausforderndes Jahr. Grund hierfür sind die im Sahel häufigen Engpässe bei qualifiziertem Personal aufgrund wirtschaftlicher und sicherheitsbedingter Gründe. Dennoch konnten 3.794 Patienten versorgt werden, darunter 877 Kinder und Jugendliche. Schwerpunkte der Behandlung waren Bindehautentzündungen und Grauer Star. Es wurden 271 Operationen durchgeführt, davon 177 aufgrund von Grauem Star. Damit stiegen sowohl die Behandlungs- als auch die Operationszahlen im Vergleich zu 2023. Die Evaluation ergab Folgendes:

- a. Die Klinik wird fachkundig geleitet und gut angenommen. Sie verfügt über kompetentes Personal.
- b. Die finanzielle Lage ist schwierig, da die Gebühren sozialverträglich niedrig sind. Investitionen in Material, Geräte und einen größeren OP-Saal sind dringend nötig.
- c. Die Klinik ist ein unverzichtbarer Teil der medizinischen Versorgung vor Ort und muss erhalten bleiben.



Der Bewertungsbericht wurde der Einrichtungsleitung vorgelegt, und wir erwarten, dass die erforderlichen (finanziellen) Schritte im Verlauf dieses Jahres realisiert werden. Dabei ist zu betonen, dass wir auch zukünftig keine Förderung des regulären Betriebs übernehmen können, sondern

lediglich die Finanzierung spezifischer Vorhaben, etwa die Beschaffung von Ausstattung oder die Schulung von Personal. Aktuell fördern wir zwei Pharmazie- und Allgemeinmedizinstudenten, die nach ihrem Abschluss in der Einrichtung tätig sein werden.

### **3. Kaya/Burkina Faso**

Erneut wurde in der Region Kaya Hilfe für blinde Kinder in Pflegefamilien bereitgestellt. Im April 2024 wurden 6500 € überwiesen, um vor Ort Reis, Öl, Mais und Nudeln zu erwerben.



### **4. Fada N’Gourma/Burkina Faso**

Diese Einrichtung diente der Beschaffung ophthalmologischer Geräte zur Erweiterung der klinischen Kapazitäten: Spaltlampe, Luftdrucktonometer, Ophthalmoskop und eine Box zur Fremdkörperentfernung. 2024 führte die Augenklinik „Betsaide“ 4969 Untersuchungen durch, darunter über 1700 bei Bindehautentzündungen und mehr als 800 bei Grauem Star. Es fanden 336 Operationen statt, davon 186 am Grauen Star.

### **5. Blindenzentrum in Tamse/Burkina Faso**

Im ersten Bauabschnitt des Blindenzentrums Tamse in Burkina Faso wurden die Klassenräume fertiggestellt und konnten bereits für das Schuljahr 2023-2024 in Betrieb genommen werden. Der Freundeskreis der aaD aus Wiesbaden unterstützte 2024 den Bau eines Schlafsaaltrakts mit einer Förderung von 40.404 Euro. Dadurch entfällt für Schülerinnen und Schüler aus entlegenen Gebieten der tägliche, oft riskante Schulweg. Sie können nun während der Woche auf dem Gelände bleiben und sich gezielter auf ihren Unterricht konzentrieren.



## 6. Augenklinik Maradi/Niger

Auch hier führt der lokale Personalmangel zu erheblichen Herausforderungen. Dies hat einen spürbaren Rückgang der Patientenzahlen verursacht, besonders in der Augenklinik, was wiederum die Einnahmen des Zentrums sinken ließ. Geplant ist, die Klinik noch 2025 an eine afrikanische Ordensgemeinschaft zu übergeben, die über erfahrenes Personal für den Betrieb solcher Einrichtungen verfügt. Zudem wurden 6.000 Euro bereitgestellt, um Opfer schwerer Überschwemmungen in der zweiten Hälfte 2024 mit Moskitonetzen, Decken, Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern zu unterstützen.

## 7. Garango/Burkina Faso

Das Centre Medical Sacré Coeur in Garango arbeitet weiterhin mustergültig. Die regelmäßigen Kampagnen für Augenoperationen werden von der Bevölkerung sehr geschätzt. Monatlich erhalten 100 bis 200 Patienten eine Operation. Da einige Patienten nach den Eingriffen bisher auf dem Boden schlafen mussten, wurden 30 Betten angeschafft, was die Erholungsphase deutlich verbessert. Zudem wurde das Zentrum 2024 in zwei Projekten unterstützt:

- Kauf von zwei ophthalmologischen Geräten (Biometer und Tonometer). Die Schwestern wurden von einem Augenarzt geschult, wodurch die technischen Möglichkeiten erweitert wurden (Kosten: 19.000 €).
- Organisation einer augenchirurgischen Kampagne für Binnenvertriebene in der Region. 107 Personen erhielten eine kostengünstige Operation. Vor den Eingriffen fanden präoperative Konsultationen statt, bei denen mobile

Teams die Patienten in ihren Zufluchtsorten aufsuchten, da einige Herkunftsregionen noch unsicher sind.



### III Ausblick

Laut unseren Erkenntnissen entspannt sich die Situation in Teilen des Sahel, allerdings auf einem niedrigen Niveau und bei anhaltend instabilen politischen, wirtschaftlichen und sicherheitsrelevanten Bedingungen. Dies erschwert in den von uns geförderten Einrichtungen oft die Suche nach qualifiziertem medizinischem Personal sowie die Aufrechterhaltung eines reibungslosen administrativen und betrieblichen Ablaufs. Gemeinsam mit lokalen Partnern arbeiten wir daher daran, die Personalgewinnung zu stärken, einschließlich Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, und organisatorische Verbesserungen bis hin zu neuen Kooperationen umzusetzen. Zugleich nehmen auch für uns bürokratische Anforderungen zu, die zwar sinnvoll, aber aufwändig sind. Dank der Geschäftsstelle von africa action Deutschland e.V. in Bergheim und dem Engagement des Wiesbadener Freundeskreises können wir diese Herausforderungen meistern. Unser Dank gilt allen Unterstützern durch Spenden, Veranstaltungsbesuche oder Interesse an unserer Arbeit und der Lage in Afrika, besonders im Sahel. Diese Solidarität bestärkt den FKW, seinen Weg auch im kommenden Jahr fortzusetzen.

Freundeskreis Wiesbaden der  
africa action / Deutschland e. V.

[www.africa-action.de](http://www.africa-action.de)

E-Mail: [wi@africa-action.de](mailto:wi@africa-action.de)

